

Knigge und Dresscodes

Die Etikette beim Essen unterscheidet sich in Russland kaum von der in den deutschsprachigen Ländern. Es ist jedoch nicht üblich, sich am Tisch die Nase zu putzen. Das gilt als unfein.

Zumindest fremden **Frauen** begegnen russische Männer nach allen Knigge-Regeln. Zwar gelten Frauen in Russland als das starke Geschlecht, aber im förmlichen Umgang verhält *mann* sich ritterlich. Er hält die Tür auf, hilft in den Mantel, bedient beim Essen, assistiert beim Aussteigen aus Bahn oder Auto und trägt natürlich schweres Gepäck. Solche **Höflichkeitsrituale** gelten als Zeichen von Kultur und guter Kinderstube.

Dresscodes

Im Business sind Russen im Vergleich zu Deutschen eher *overdressed*. Schweizer liegen hier ganz im Trend und haben einen guten Ruf zu verlieren – ähnlich wie die Deutschen bei der Pünktlichkeit.

Sie sollten nie *underdressed* erscheinen. Neben Anzug und Krawatte ist **gutes und geputztes Schuhwerk** für Männer wichtig – trotz der staubigen Straßen, durch die man schreiten muss. In den russischen ICE-Zügen deutscher Produktion (Sapsan), die Moskau und St. Petersburg verbinden, sind extra Schuhputzgeräte installiert. Diese sind oft auch in Bürogebäuden vor den Eingangstüren zu finden.

Businessladies – so die übliche russische Bezeichnung für **Geschäftsfrauen** – dürfen durchaus tiefer in den Schminkkasten greifen und sich in femininer, aber seriöser Kleidung

präsentieren. Figurbetonte Kleidungsstücke und hohe Absätze sind üblich und keineswegs anstößig.

Nach der ›Gleichmacherei‹ im Kommunismus **zeigt man gern, was man hat**. Teure Uhren und Schmuck, hochwertige Taschen und die neuesten Handymodelle unterstreichen den beruflichen Erfolg. Brillen, die im deutschsprachigen Raum durchaus bereits zum modischen Outfit zählen, gelten in Russland noch als ›Sehhilfen‹ und werden besonders von Frauen so lange wie möglich vermieden.